

An
Dr. Dominik Maxein
Stadtverordneter
VOLT Bonn
maxein.volt@bonn.de
<https://m.facebook.com/VoltDeutschland/photos/a.142697006281027/768430547041000/?type=3>



Landschaftsrechtliche Befreiung für die
Erweiterung/Erneuerung einer Radroute zur
Radschnellroute im Rahmen des Förderprojektes „Kommunaler Klimaschutz“
(linksrheinische Rheinaue; Abschnitt 2.2: Hermann-Ehlers-Straße bis Konrad-Adenauer-Brücke,
Abschnitt 2.3: Konrad-Adenauer-Brücke bis Hardtstraße)

Werter Herr Dr. Maxein,

ich freue mich über authentisch engagierten, wissenschaftsorientierten Nachwuchs in der Politik und für Ihre politische Karriere wünsche ich Ihnen das Beste, denn Sie möchten sich offenbar gewissenhaft um das Wohl der Bevölkerung nicht nur in Bonn kümmern. Ich bin ein Senior-Mitglied der Grünen, habe auch eine mathematisch-naturwissenschaftliche Ausbildung und Karriere – allerdings hinter mir. Ich nehme den Klimanotstand sowie die Partizipation der Bevölkerung ebenso wie Sie sehr ernst und bin als Radfreund aus vielen Gründen, die Ihnen bekannt sein dürften, für den Erhalt der Rheinaue in der derzeitigen Form – ohne Radschnellrouten!

Da Sie zudem betonen, beruflich mit Physik Ihre Geld zu verdienen, und laut Facebook und anderen Profilen Ihre politischen Themen in Klimaschutz, Sozialpolitik und Verkehrswende sehen, möchte ich einige meiner diesbezüglichen spezifischen Fragen mit Ihnen besprechen, auch um Ihr künftiges politisch kompetentes Wirken und das von VOLT zu beflügeln.

In der Stadtratssitzung vom 28.6.21 haben Sie zu Top 5.26 ff (s. youtube Aufzeichnung ab 1:23:30 – 1:26:15 h:min:sec <https://youtu.be/mFJlgJHSNlw>) eloquent einige Statements öffentlich vorgetragen. Dabei haben Sie einen vorangehenden *strittigen Diskurs* erwähnt, der hoffentlich mit harten Zahlen und nicht zu leichtfertigen Entscheidung gespickt war, und sich für möglichst wenige Fällungen ausgesprochen.

Dazu habe ich folgende faktenorientierte Fragen und hoffe, dass Sie diese als wissenschaftlich ausgezeichneter Physiker ernst nehmen und versuchen, sie aufrichtig und möglichst fachlich korrekt zu beantworten:

1. NUTZUNG und GLEICHGEWICHT?

Sie haben behauptet, in der Rheinaue auf der linken Rheinuferseite hätte der „Radverkehr zugenommen“.

- a) Auf welche empirisch *prüfbar*en, *statistischen Daten* beziehen Sie diese Aussage?
- b) Von welcher für die Rheinaue repräsentativen *Meßstelle* sprechen Sie?
- c) Wie hoch beziffern Sie darunter den Anteil der Räder, die *hin und her* gefahren sind?
- d) Wie viele *radfahrende Personen (!)* nutzten *durchschnittlich* in den letzten fünf Jahren täglich zwischen Bad Godesberg und Bonn die Rheinaue als „Schul-, Ausbildungs- und Berufspendler“ – denn diese scheinen ja die Zielgruppe dieser Verkehrswende-Konstruktion?

- e) Woher schließen Sie daran anknüpfend eine künftige, statistisch *signifikante Zunahme* im relevanten Radverkehr und eine dadurch bedingte *Abnahme im motorisierten Verkehr* zwischen Bonn und Bad Godesberg?
- f) Wieso stimmen sie dem ineffektiven umfangreichen Neubau der Radwege (4m Breite Neuversiegelung 4.500 qm, 3,7km Länge) zu, wenn Sie andererseits zitieren: „*Wir werden die Verkehrsprobleme der Stadt nicht in den Rheinauen lösen!*“
- g) Sie präsentieren sich nicht nur auf der Facebookseite mit der edlen Absicht: „*zivilgesellschaftliche Strukturen*“ und „*Räume der Begegnung zu schaffen*“. Welche Begegnungen haben Sie dabei im Kopf, indem Sie dieser riesigen Asphalttschneise als Radschnellroute zustimmen?
- h) Wie hoch schätzen Sie den Anteil an den tatsächlich radelnden Personen (von April 2020 bis März 2021) ein, also den statistisch wahrscheinlichen *Anteil von Radfahrenden, die in diesen 12 Monaten* mit dem Rad zwischen Godesberg und Bonn vorwiegend deshalb fuhren, weil sie die *COVID-19-Infektionsrisiken im ÖPNV* zu vermeiden suchten? Falls Sie keine Zahlen kennen, könnten Sie versuchen, mathematisch die verkehrsrelevante Abnahme im ÖPNV, die Zunahme im Homeoffice und im Homeschooling einerseits und andererseits die Zunahme im Radverkehr auf dieser Strecke einzubeziehen.
- i) Wie hoch wird wohl die realistische Zahl von Rad fahrenden Personen pro Tag *im künftig zu erwartenden Radverkehr* in der Rheinaue auf der neuen Radschnellroute in den nächsten fünf Jahren (2023 bis 2028) ausfallen, bei einer zulässigen Hochrechnung innerhalb eines statistischen Vertrauensbereiches von höchstens 2% Irrtumswahrscheinlichkeit?
- j) Wie hoch werden sich die derzeitige Radgeschwindigkeit (in kmh) und die von ihnen erhofften (weniger konflikthaften) Begegnungen mit Fußgängern und anderen Nutzern in der Rheinaue auf dieser Strecke ändern, wenn die durchgängige Breite von 4 m angeboten wird?
- k) Wie wollen Sie *langfristig messen*, ob und in welchem Maße durch die Verbreiterung und Neuverlegung der Radschnellroute auf der linken Rheinauenseite der „*CO2-trächtige motorisierte Pendlerverkehr*“ von den Strassen weg auf das Fahrrad und genau auf diese Radroute gelenkt wird?
- i) Welche anderen alternativen Radrouten sind Ihnen zwischen Bad Godesberg und Bonn persönlich bekannt?
- j) Und wie stufen Sie deren *Befahrbarkeit und Ausbaufähigkeit* sowie *Attraktivität* für potentiell fahrrad-affine, (leider) noch-motorisierte Berufspendler ein, die zwischen Bad Godesberg und Bonn deswegen aber auf das Rad umsteigen würden?

2. REALITÄT und PERSPEKTIVE?

Sie haben behauptet; dort käme es zu *konflikthaften Radsituationen* und sie haben prognostiziert, durch einen 4m breiten Radweg würden „*weniger Konflikte*“ zwischen „*Erholung suchenden*“ schnell und langsamer radelnden Nutzern des Radweges entstehen?

- a) Wie haben Sie diese „*konflikthaften Situationen*“, „*mangelnde Radfahrer-Disziplin*“ und deren „Anzahl“ definiert und statistisch erfasst, um deren behauptete Häufigkeit und Veränderung zu belegen?
- b) Woher wissen Sie, welche Konflikte und Disziplinprobleme derzeitige Radnutzer:Innen am durchschnittlichen Vormittag/späten Nachmittag auf dem Weg zur Arbeit bewegen, wenn sie durch die Rheinaue fahren?
- c) Wie definieren Sie diese *Konflikte und Disziplin* theoretisch wissenschaftlich und empirisch valide? Welche belastbaren *Unfallstatistiken* sind in Ihnen aus dem Bereich geläufig?
- d) Wie schätzen Sie die Gefühle ein, die männliche und weibliche Radelnde nach Sonnenuntergang und in der Dunkelheit auf diesem Radschnellweg in der düsteren, un bebauten Rheinaue haben, wenn dieser *unbeleuchtet* ist?
- e) Welche Risiken sehen Sie mit einiger Radfahr-Erfahrung dort, auch unter Berücksichtigung, dass weiter nördlich eine mobile *Party-Uferzone* etabliert werden soll?

3. KOSTEN und NUTZEN?

Sie sagen, insgesamt wäre der Neubau der Radroute innerhalb der vorgelegten Planung wäre „*die beste, noch erreichbare Lösung*“ für die Stadt Bonn, zur CO₂-Emissionssenkung und für die Erholungssuchenden. Ich stelle diese Aussage in Frage, denn der Verzicht auf einen so überdimensionierten „Neubau“, ist eindeutig die bessere Lösung, wenn auch die für Fördergelder nicht lukrativste Lösung – aber dazu liegen genug andere bestehende Radwegalternativen


- a) Wie wollen Sie - als Physiker und verantwortungsbereiter politischer Vertreter für Klimaschutz, Umweltpolitik und Verkehrswende und als ausdrücklicher Fürsprecher dieser fragwürdigen Radschnellwegkonstruktion - zukünftige *sozial-ökologische Auswirkungen* dieser Radschnellroute und Flächen-Neu-Versiegelung auf Fußgänger und andere Nutzergruppen, auf Radfahrende, Natur und Klima dort *definieren und in einem Monitoring erfassen*?
- b) Welches *Personal in der Stadtverwaltung* wird dafür eingestellt oder/und tätig sein können?
- c) Wie und wann werden Sie überhaupt **vor und nach** den radikalen Baumfällungen und dem massiven, tiefgreifenden kompletten Abbruchsarbeiten an den beiden alten Radwegen sowie umfangreichen Neubauprozessen **erfassen**, welche Arten von Pflanzen, Tieren und Klimamerkmale sich in der Rheinaue dadurch signifikant ändern? Siehe dazu das ausführliche Gutachten des BUND und NABU zur Planung im Anhang 1.
- d) Wie hoch schätzen Sie den *bioklimatischen, also nicht nur chemischen Schaden* durch die Versiegelung und die Fällung der 44 Bäume und durch die Behandlung hunderter anderer Bäume in der Rheinaue ein – in Hinsicht auf verloren gehende Plätze für Tiere zum Nisten, Paaren, Aufzucht, Schutz, Nahrung und auf Zerstörung interdependenter Pflanzennetzwerke sowie in Hinsicht auf Beschattung, Erhitzung, Luftreinigung, Verdunstung, Versickerung, Gasaustausch in Luft und Boden?
- e) Wie kontrollieren Sie ob es bei Eliminierung der „mindestens“ 44 Bäumen bleiben wird, ob nicht etliche mehr während des Wegebbaus mit riesigen Maschinen beseitigt werden oder *in Folge des radikalen Ausbaues, Beschneidung oder der von Ihnen begrüßten Verpflanzung absterben*?
- f) Wie hoch müsste die wirkliche Anzahl von neu zu pflanzenden Bäumen sein, um für die vielen erhaltenswerten, überlebensfähigen Baumveteranen in den nächsten fünf Jahren des Klimanotstandes eine *bioklimatisch annähernde Kompensation* dieses Ausfalls zu erreichen? Wie quantifizieren Sie das?
- g) Wie hoch schätzen Sie den *finanziellen Wert einer bioklimatisch angemessenen Kompensation* durch Neupflanzung ein?
- h) Wer wird wie kontrollieren, ob, wann und wo die vollmundig (mitunter bereits für andere Projektkompensationen versprochenen) *120 neuen Bäume* gepflanzt werden und gedeihen?
- i) Wie hoch schätzen Sie den *klimatischen Fußabdruck dieser gesamten Baumaßnahmen* ein – einschließlich der verwendeten und zu beschaffenden Materialien, ihrer Verarbeitung, Fahrzeug-Einsatz, Transporte, Nachsorge, Sicherung und Unterhalt des fast 4 km Radschnellweges zu allen Jahreszeiten?
- j) Wie hoch schätzen Sie den künftigen Anteil an eBikes und eScootern, eLastenrädern auf dieser Radschnellroute in der Rheinaue ein? Wie hoch ist der Anteil und der CO₂ Ausstoß derjenigen eRäder, die wahrscheinlich mit fossiler statt grüner Energie aufgeladen werden?
- k) Wie stehen Sie zur Nutzung des Radschnellweges in der Rheinaue durch Mopeds oder vierrädrige mehrsitzige, eMotor unterstützte Radfahrzeuge?

Mit diesen Fragen beschäftige ich mich sehr ernsthaft und uneigennützig, seitdem ich zufällig im März dieses Jahres erstmals von der Planung gehört habe.

Daher bin ich gespannt auf Ihre Antworten und stelle diese Fragen auch als **Mit-Urheber der open Petition** (vom 26.4.21), der Sie sich gern – wie bislang 2145 andere - anschließen dürfen:

Initiative Rheinaue Bonn: Alle Bäume und Radwege bleiben, für Entspannung statt Stress in Bonn: <https://www.openpetition.de/petition/online/rheinaue-bonn-alle-baeume-und-radwege-bleiben-fuer-entspannung-statt-stress>

In wohlwollender und um die Rheinaue besorgter Erwartung Ihrer kompetenten, nicht leichtfertigen Antworten verbleibe ich mit freundlichen Grüßen



Martin Verlinden

martin.verlinden@gmx.de

Anhang 1 Gutachten des BUND und NABU zu Planung im